

Handschriften / Autographen

Auszug aus dem Reisetagebuch von Daniel Schreyvogel.

Schreyvogel, Daniel

Kap der guten Hoffnung, 17.10.1803-12.02.1804

1. - 5. November 1803

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-187102](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-187102)

war auch ich aber die Regierung nicht zu groen, mit der Überzeugung, daß er nicht all Gutes über sich kommen lassen werde. Auch bei dem Gedanken, daß, wenn ich sterben sollte, mein Reich allmählich in die Hände der Nation übergeben würde, mußte mich der Glaube, daß zu meinem Schicksal zu kommen, getriebe. - Der 9. u. 10. waren die ersten Tage. Der 11. war so festlich, daß nicht gekostet werden konnte, weil die See windstille überdauerte. Festung. A. starb und wurde in seinem Ofen über 30 Meilen gefahren. Grief u. Luth. - Die fünf Tage der

15. überall bester war, und auf dem Deck saßen Leute, so war ich sehr unruhig, und sang stille einige Verse aus dem Liede: Man lebt nur in der Welt u. in andern mit geistlicher Seele. - Die Soldaten, die nimmals zur See gewesen sind, von der Gefahr genug nicht wissen im Denken nur ihre Unzulänglichkeit, wußte ich kein trostliches Wort, als, wenn sie sich ganz abgaben in Erwartung des Todes, so daß sie sich bald mit einem und dem mit der andern Dichte fast bis zur Erde niederließen, daß sie sich zu gleicher Zeit, sich selbst in die Luft schickte, und sich dann wieder zu erheben, suchte. Die neuen Soldaten Erwartung kam abmüht andere, sagte, als, daß alles noch nicht so schlimm ist, wie man sieht in der Dichte fällt. Man muß schnell, was man geht, steht oder sitzt, sich mit beiden Händen festhalten. Ich hielt mich besonders fest, wenn man zu Tisch sitzt; den ich den ich auf der einen Dichte ganz in der Höhe sind, sind die auf der andern ganz niedrig. Das Falln muß man immer in der Hand halten, und, wenn man sich aufrichtet, läuft die Puppe auch demselben über den Tisch, und trägt die Gabel und Gläser liegen unter dem Tisch, indem der eine in diese und der andere in jene Seite fällt. Dint rief sofort man ganz besonders im Ablandigen Meer.

- 14. sah man wie das Abend einen französischen Rager am Bord, da er aber keinen Papier richtig fand, so hielt er sich nicht lange auf.

- 20. kamen wir in die Gatteten, und jetzt stand ich an zu schreiben. Ein Offizier war es für mich, daß ich nicht einmal Absatz der Fortsetzung der Zeit lassen konnte, weil ich nicht zu schreiben war. Auch muß ich versetzen, daß der Capitain wirklich Spiel war.

- 20. kam ein engl. Rager am Bord. Er mußte mich aber wenig Aufsehn.